



SEHBOGEN

Das weiße Kaninchen

Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblätter
zum Film „Das weiße Kaninchen“

SWR-Spielfilm

Unterrichtsmaterialien der Stiftung MKFS

Autorin: Stefanie Rack



M K F S

MEDIEN

KOMPETENZ

FORUM

SÜDWEST

Das weiße Kaninchen – Unterrichtsentwurf

SWR-Spielfilm | Unterrichtsmaterialien von Stefanie Rack

Regie: Florian Schwarz

Buch: Michael Proehl
Holger-Karsten Schmidt

mit: Devid Striesow
Lena Urzendowsky
Shenja Lacher
Louis Hofmann

Themenkreise

- Cyber-Grooming
- eigene Grenzen kennen und verteidigen
- Vertrauen

Altersempfehlung:

Ab 14 Jahren (FSK-Freigabe: ab 12 Jahren)



HINWEIS:

Der Film entfaltet das Thema Cybergrooming, also die onlinebasierte Anbahnung des sexuellen Missbrauchs eines Kindes, auf mehreren Ebenen. Die Geschehnisse sind sehr unschön, einige Szenen auch sehr freizügig. Die Filmbilder können beim Zuschauer ambivalente Gefühle auslösen, eine Aufarbeitung der Filmeindrücke ist unbedingt notwendig!

Zeitempfehlung:

ca. 7 – 8 Unterrichtsstunden

Hinweis: Planen Sie, wenn möglich, die Zeit so, dass im Anschluss an die erste Filmvorführung Raum für eine erste Gesprächs- bzw. Diskussionsrunde ist – im Idealfall haben Sie dann mehr Zeit als eine Doppelstunde zur Verfügung!



Kurzbeschreibung des Filminhalts

Sara ist 13 und unsicher, wenn es um Jungs geht. Ein bisschen neidisch beobachtet sie, mit welcher Selbstsicherheit ihre frühreife Freundin Leonie sich dem Thema nähert. Umso befreiender ist es für Sara, als sie entdeckt, wie einfach man im Netz Kontakt knüpfen kann. Zu Benny z. B., der gerne online spielt und Tiere liebt. Mit ihm zu chatten fällt Sara ganz leicht, obwohl er schon 17 ist, wie er ihr schreibt. Oder mit Kevin, der so gut aussieht, wenn man dem Foto glauben darf. Im Chat fühlt Sara sich sicher und wertgeschätzt. Sie freut sich, als Kevin sie auch in der realen Welt treffen will. Virtuos spielt der Ältere mit den Träumen und Erwartungen des Mädchens. Um seine Zuneigung zu halten, schickt das verliebte Mädchen ihm die gewünschten offenherzigen Fotos. Zu spät erkennt sie, dass Kevins Interesse nicht ihren Gefühlen gilt. Indem er droht, die Fotos ins Netz zu stellen, will er erotische Videos von ihr erpressen.

Verzweifelt vertraut sich Sara ihrem Chat-Freund Benny an. Er weiß tatsächlich Rat: Sein Vertrauenslehrer Keller hat Erfahrung darin, Schülern aus solchen Fallen herauszuhelfen. Sara kann nicht wissen, dass Benny von sich selbst redet, denn hinter der erfundenen Figur Benny verbirgt sich der Familienvater Simon Keller, ein Lehrer Mitte 40. Mit seiner beträchtlichen Kompetenz und viel Einfühlungsvermögen geht Keller daran, Sara aus ihrer Notlage herauszuhelfen. Verwunderlich dabei ist, dass er auch dann nicht die Polizei oder Saras Eltern einschaltet, als Kevin bei Sara Daumenschrauben anlegt. Stattdessen bietet er ihr an, den Jungen auf frischer Tat zu ertappen und dann zu melden.

Dabei würde Keller bei der Polizei auf offene Ohren stoßen. Eine Einheit, zu der u. a. der Beamte Miki Witt gehört, arbeitet gerade mit besonderem Einsatz daran, Täter aufzuspüren, die unter falscher Identität den Kontakt zu Kindern suchen. Auch Kevin, der nicht nur Sara in seinem Fokus hat, erregt bereits deren Aufmerksamkeit.

Aber das weiß Simon Keller nicht. Er genießt Saras Vertrauen, nimmt sie sogar zu einem abgelegenen Pferdehof mit und verspricht, sie bei dem Treffen mit Kevin zu beschützen. Doch Keller kommt zu spät und verhindert nicht, dass Kevin das junge Mädchen gewaltsam zu sexuellen Handlungen nötigt und dabei filmt. Sara ist am Boden zerstört. Als die Polizei ins Spiel kommt, gibt Simon Keller seinen Fehler zu. Nun muss er versuchen, den Beamten klarzumachen, dass er sich nur aus pädagogischen Beweggründen unter falscher Flagge im Netz bewegt und Minderjährige gerade davor bewahren will, Opfer von Cybergrooming zu werden... (Text: SWR)

Themenbereich – Cyber-Grooming

SWR-Spielfilm | Unterrichtsmaterialien von Stefanie Rack

Kompetenzen

Die Schüler/-innen erfahren, wie man Cyber-Grooming Attacken vorbeugen kann

Zeit

4 Unterrichtsstunden

Methoden

Blitzlicht, Mindmap, Tafelbild, Informationsflyer / -Plakat, Warnschilder

Material

Film (Dauer: 88 Minuten); Tafel oder Flipchart, evtl. Poster, App oder Programm zur Herstellung eines Flyers / Posters

Der Film kann unter <http://www.planet-schule.de/wissenspool/fernsehfilm-fuer-die-schule/inhalt/unterricht/das-weisse-kaninchen.html#> angeschaut (nicht heruntergeladen!) werden.

Kapitel		TC in	TC out	Dauer
1	Erste Liebe übers Internet	0:00:00	0:16:08	16'08
2	Kevin will Nacktfotos	0:16:08	0:22:58	6'50
3	Sara wird erpresst	0:22:58	0:35:24	12'26
4	Sara sucht Hilfe im Chat	0:35:24	0:44:35	09'11
5	Die Polizei ermittelt	0:44:35	0:51:15	06'40
6	Sara gerät in die Falle	0:51:15	1:04:15	13'00
7	Saras Missbrauch steht im Netz	1:04:15	1:16:55	12:40
8	Der Polizist entlarvt den Kindermörder	1:16:55	1:28:07	11:12

Das weiße Kaninchen – Unterrichtsentwurf

SWR-Spielfilm | Unterrichtsmaterialien von Stefanie Rack

5

Einstieg

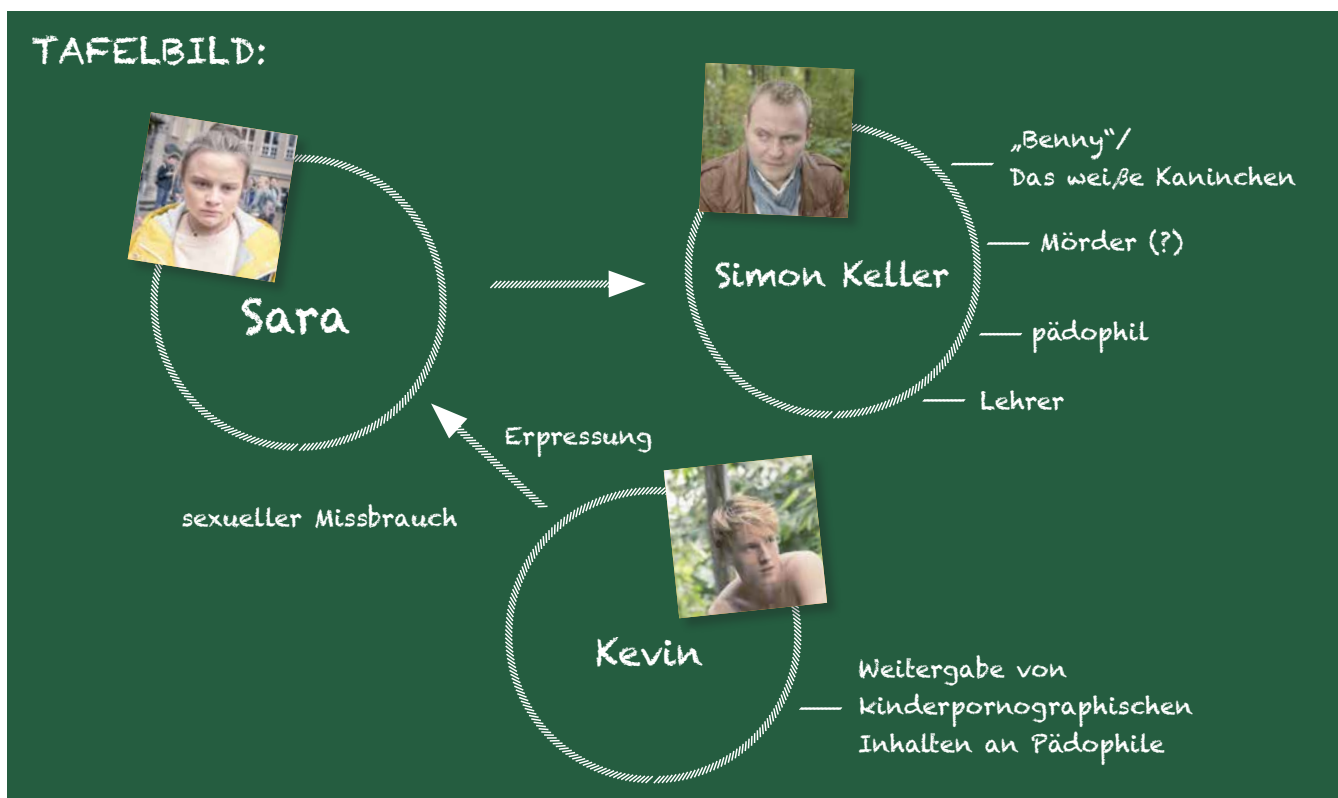
Der 88-minütige Film wird gemeinsam angesehen. Steigen Sie nach dem Anschauen in die Besprechung ein mit einem **Blitzlicht zum Film**, da er Szenen beinhaltet, die die Schüler/-innen möglicherweise erschüttern und dies durch die Methode (jeder sagt reihum ein Wort oder einen Satz) zum Ausdruck bringen können (im Anschluss empfiehlt sich eine Pause).

Was ist *Cyber-Grooming*? Schreiben Sie den Begriff an die Tafel. Die Schüler/-innen melden sich, Schlüsselbegriffe können in Form einer **Mindmap** um das Wort gruppiert werden. Alternativ dazu können Sie auch gleich die **Arbeitsblätter** austeilen und die Definition von Cyber-Grooming auf dem ersten Arbeitsblatt lesen lassen. Klären Sie Fragen dazu. Weitere Informationen unter

- > www.schau-hin.info/extrathemen/cybergrooming.html oder
- > www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/chat/risiken-beim-chatten/

HINWEIS:

Eventuell ist es nötig, dass Sie vor der weiteren Bearbeitung ein Schaubild der verschiedenen Akteure und deren Beziehungen zueinander an die Tafel malen, das folgendermaßen aussehen könnte:



Erarbeitung

Die Protagonistin Sara befindet sich in einem unheilvollen Strudel aus Abhängigkeiten und Erpressung, der sie im Verlauf des Films immer weiter abwärts zieht. An einigen Stellen im Film hätte sie sich anders verhalten können. Gehen Sie mit den Schülern den Film Schritt für Schritt durch und lassen **Schlüssel-Szenen** aufschreiben, an denen Saras Verhalten reflektiert werden kann. Wichtig ist es hier vor allem, alternative Verhaltensweisen aufzuzeigen. Sie können die Szenen vorgeben oder die Schüler/-innen frei aussuchen lassen, welche Szenen ihnen im Gedächtnis geblieben sind. Besprechen Sie die Ergebnisse der Schüler/-innen und vergleichen Sie diese dann mit den Lösungen zu Arbeitsblatt 1, die über Beamer gezeigt werden können.

HINWEIS:

Verantwortung der Anderen thematisieren: *Wo und wie hätten die Anderen eingreifen müssen?*

Weisen Sie darauf hin, dass keine Schuldzuweisung an das Opfer vorgenommen wird: „Die ist doch selbst schuld! Wie kann man so naiv sein ...“ (Victim-Blaming). Deshalb sollte in einem Gespräch auch erarbeitet werden, wie andere Beteiligte (zum Beispiel die beste Freundin/der beste Freund) sich an welchen Stellen hätten anders verhalten können. Durch ein frühes Eingreifen von Beteiligten hätten die Erlebnisse möglicherweise verhindert werden können.

Besprechen Sie mit den Schüler/-innen außerdem folgende Aspekte: Benny und Kevin nehmen mit Sara über das Spieleportal Galaxyquiz Kontakt auf (Ähnlichkeit zu Quizduell). *Ist es tatsächlich möglich, über Online-Spiele so einfach von Fremden kontaktiert zu werden? Wo kann man noch überall mit Fremden in Kontakt kommen? (z.B. WhatsApp über Gruppenchats, zu denen auch Fremde eingeladen werden).*

Anbieter Galaxyquiz/Chatroom: Schutz vor Kontaktaufnahme von Unbekannten z.B. durch Moderationsfunktion?

Eltern: Warum vertraut sich Sara an keiner Stelle im Film ihren Eltern an? Mehr Kontrolle, weniger Vertrauen?

Freunde: Wer hätte Sara helfen können? Ist das Verhalten ihrer Freundin Leonie in der Schule in Ordnung?

Ergebnissicherung

Die Schüler/-innen stellen die alternativen Verhaltensmöglichkeiten von Sara vor. Daraus sollen fünf Sicherheitsregeln entstehen, wie man sich vor Cyber-Grooming schützen kann. Sammeln Sie Vorschläge an der Tafel und stimmen Sie in der Klasse ab, welche fünf Regeln am sinnvollsten sind. In einem Bildbearbeitungsprogramm oder einer App (Pic Collage) kann ein Infolyer zu Cyber-Grooming (Definition + Verhaltensregeln) entstehen, der in der Schule verteilt oder auf die Schulhomepage gestellt werden kann.

Hausaufgabe/Zusatzaufgabe für ältere Schüler (ab 17 J.):

Im Film kommen Straftatbestände wie Sexuelle Nötigung, Erpressung, Sexueller Missbrauch und Verletzung des Bildnisrechtes vor. Die Schüler/-innen sollen diese Gesetze erarbeiten, mithilfe von angefertigten Warnschildern vorstellen und mit Beispielen aus dem Film belegen. Teilen Sie dazu das Blatt „Recht und Gesetz“ aus, die Schüler/-innen müssen die Gesetzestexte im Internet recherchieren. Teilen Sie den Schüler/-innen am besten die Gesetze zu, sodass zu allen Gesetzen auch Warnschilder entstehen. Durch die Formulierung in eigenen Worten und das Gespräch in der Klasse können die sperrigen Gesetzestexte von den Schüler/-innen in Einzel- oder Partnerarbeit (z.B. Methode Partnerinterview) erschlossen werden. Lassen Sie die Schüler/-innen im Anschluss Warnschilder mit den wichtigsten Gesetzesinhalten erstellen, die ausgeschnitten und im Klassenzimmer aufgehängt werden können.

ARBEITSBLATT 1: Cyber-Grooming

Cyber-Grooming

„Grooming“ bedeutet „striegeln“ oder „vorbereiten“ und bezeichnet damit die erste Stufe der Anmache im Internet. Zu Beginn erschleicht sich die Person, die sich hinter einer Scheinidentität verbirgt, durch Schmeicheleien das Vertrauen eines potenziellen Opfers.

Cyber-Grooming ist seit 2004 verboten und kann mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren bestraft werden. Beim Cyber-Grooming kommen darüber hinaus sehr schnell weitere Straftaten dazu, z. B. sexueller Missbrauch oder das Anfertigen von kinderpornographischem Material.

Quelle: www.handysektor.de/themenmonate/cyber-grooming.html

> Hier findet ihr weitere Infos zum Thema: www.handysektor.de/themenmonate/cyber-grooming.html



Aufgaben:

1. An welchen Stellen im Film hätte sich Sara anders verhalten können?

Filmszene	Verhalten Sara	Alternatives = Anderes Verhalten

2. Wie kann man sich bei den Diensten, die Ihr nutzt, vor Kontaktaufnahme durch Fremde schützen? Welche Maßnahmen müsst Ihr treffen, damit es Euch nicht so geht wie Sara? Erstellt einen Infolyer mit 5 Sicherheitsregeln, wie man sich vor Cyber-Grooming schützen kann.

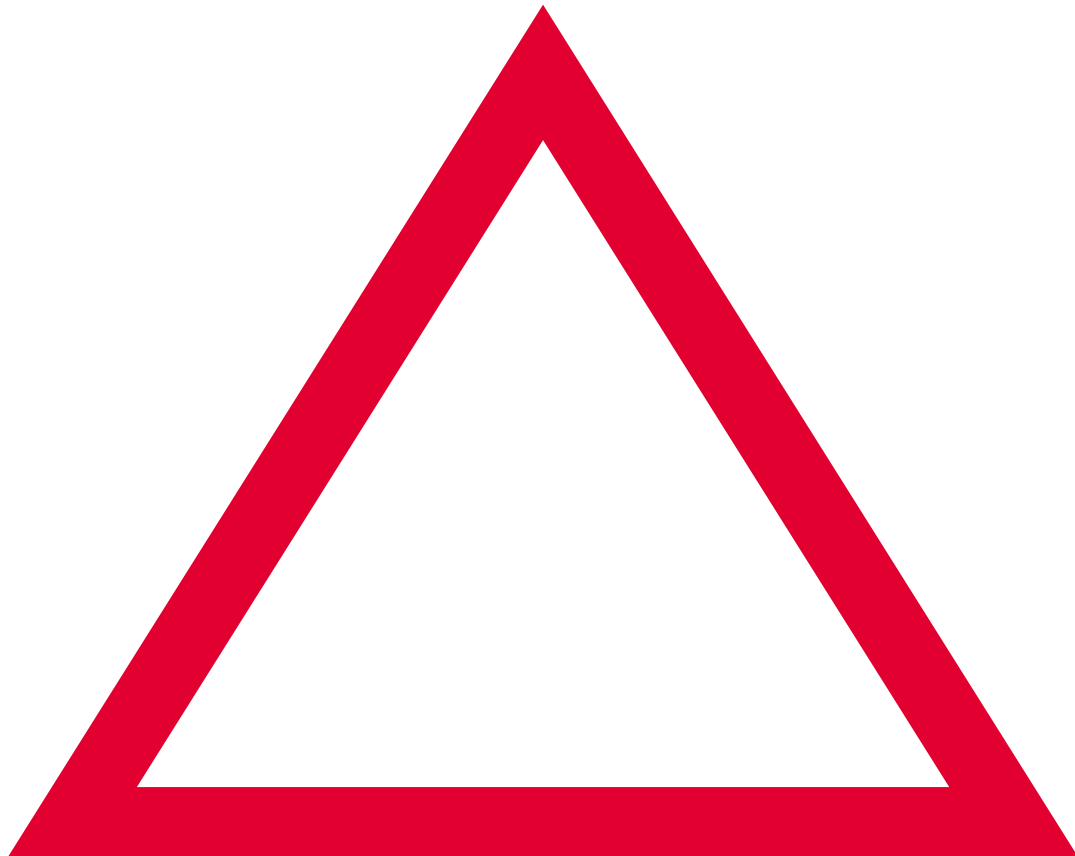
ARBEITSBLATT 1: Zusatzaufgabe/Hausaufgabe: Recht und Gesetz (ab 17 Jahren)**Aufgaben:**

1. Im Film kommen Straftatbestände wie sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch, Erpressung, und Verletzung des Bildnisrechtes (Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie) vor. Erschließt euch die Inhalte der Gesetze alleine oder in Partnerarbeit. Die Gesetzestexte findet Ihr im Internet auf den Seiten des juristischen Informationsportals „dejure.org“ unter Eingabe des jeweiligen Begriffes und „Gesetz“.
 - Sexuelle Nötigung: <https://dejure.org/gesetze/StGB/177.html>
 - Sexueller Missbrauch von Kindern: <https://dejure.org/gesetze/StGB/176.html>
 - Erpressung: <https://dejure.org/gesetze/StGB/253.html>
 - Bildnisrecht (Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie) <https://dejure.org/gesetze/KunstUrhG/22.html>

TIPP:

> Auf der Seite <https://dejure.org> könnt ihr auch andere Gesetze nachlesen.

2. Wählt ein Gesetz aus und schreibt in die Warnschildvorlage die wichtigsten Aspekte (Inhalt, Strafmaß). Stellt euer Warnschild der Klasse vor.



LÖSUNGEN Aufgabe 1/ Schlüssel-Szenen

Filmszene	Verhalten Sara	Alternatives = Anderes Verhalten
<p>Galaxyquiz</p> 	<p>Sara verrät im Chat des Spiels, wo sie wohnt, und vertraut sich zwei Fremden an. Dem pädophilen Lehrer Simon Keller alias Benny und später „Kevin“, der mit kinderpornografischen Inhalten dealt und aus diesem Grund Kontakt zu ihr aufbaut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Vorsicht bei Anonymität in Chats etc. · Keine privaten Informationen an Fremde geben · Informationen über den Fremden einholen und seine Aussagen auf Wahrheitsgehalt prüfen (Suchmaschinen) · Eigene Privatsphäre schützen (Sicherheitseinstellungen in den Diensten > Nur für Freunde, Keine Kontaktaufnahme durch Fremde ermöglichen)
<p>Tropenhaus</p> 	<p>Sara lässt sich von Kevin im Bikini fotografieren, obwohl es ihr unangenehm ist und sie ihn erst seit ein paar Stunden kennt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Nicht alleine zu einem Treffen mit Fremden gehen. · Nur an öffentlichen Orten treffen. · Eltern über Treffen informieren. · Auf die innere Stimme hören und nichts tun, das unangenehm ist. · Keine Nacktbilder von Fremden machen lassen.
<p>Nacktbild</p> 	<p>Sara schickt Kevin ein aufreizendes Nacktfoto, um sich bei Kevin beliebt zu machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Keine Nacktfotos versenden (hohe Missbrauchsgefahr, schlimme Folgen). · Überlegen, was man wirklich will (Nichts tun, nur weil es alle machen...)
<p>Kinderpornodatei</p> 	<p>Sara öffnet die Datei mit den kinderpornografischen Inhalten, mit der Kevin sie nun erpressen kann (Besitz von Kinderpornografie ist strafbar).</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Virenschanner auf Rechner installieren · Keine Dateien unbekanntem Inhalts auf Geräten öffnen · Eltern informieren

Das weiße Kaninchen – Unterrichtsentwurf

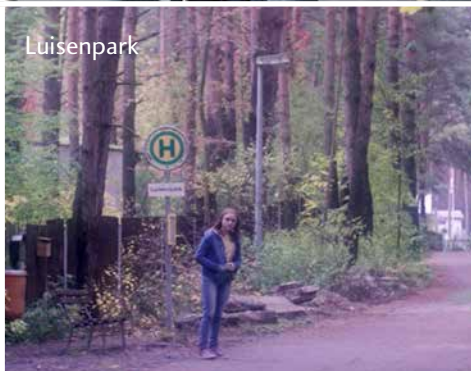
SWR-Spielfilm | Unterrichtsmaterialien von Stefanie Rack



Hilfe von Lehrer Simon Keller alias Benny

Sara lässt sich von Lehrer Keller helfen (Löschung der Kinderpornos) und vertraut sich ihm zunehmend an.

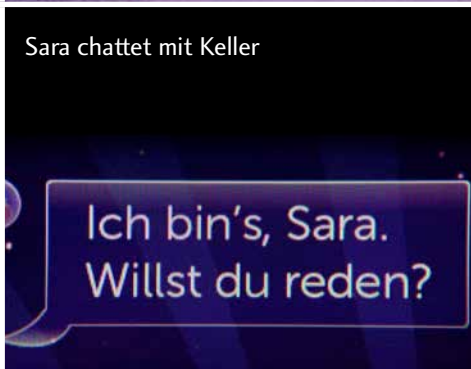
- Vertrauen muss langsam wachsen, Fremde erst einmal kennenlernen.
- Auch im Internet genau nachdenken, wem man vertraut.
- Hilfe bei anerkannten Hilfestellen suchen oder vor Ort (Schule, Vertrauenslehrer)



Luisenpark

Kevin zwingt Sara zum Oralsex und filmt sie dabei. Damit hat er eine weitere Aufnahme, mit der er sie erpressen kann. Das Video landet später im Internet.

- Nie alleine zu einem Treffen gehen.
- Eltern und Polizei informieren.
- Selbstverteidigung: Nach Hilfe rufen, Verteidigungsspray bei sich haben



Sara chattet mit Keller

Sara chattet unerlaubt wieder mit Keller und löscht den Chat nach seiner Aufforderung. Sie bleibt ihm gegenüber naiv.

- Nach schlimmen Erfahrungen mit Netzwerke wechseln
- Auszeit: eine Zeit lang seinen Account löschen



Pferdekoppel

Keller macht Sara Versprechungen, er lockt sie mit einem Pferd. Sara geht erneut an den geheimen Ort, an dem sie bereits mit Keller war.

- Erwachsenen Bescheid sagen, wo man sich aufhält.
- Misstrauen bei Versprechungen und Angeboten.

Themenbereich – Cyber-Grooming/Grenzen

SWR-Spielfilm | Unterrichtsmaterialien von Stefanie Rack

Kompetenzen

Die Schüler/-innen denken über ihre eigenen Grenzen nach.

Zeit

1 Unterrichtsstunde

Methoden

Raumskala; Übung: Nein-Sagen

Material

Beamer, Bild, Papier mit Aufschrift Ja, Nein und Vielleicht

Einstieg

Zeigen Sie zum Einstieg den Schüler/-innen über Beamer das Bild Anhang 1 „Schick mir mal ein Bild von Dir im BH“ als eine Möglichkeit, auf eine solche Anfrage angemessen zu reagieren. Vielleicht fallen den Schüler/-innen noch andere kreative Möglichkeiten ein.

Erarbeitung

Sara erweitert im Verlauf des Films ständig ihre eigenen Grenzen bzw. verliert zunehmend die Kontrolle über ihr Leben. Zum einen, weil sie von Kevin erpresst wird, zum anderen, weil sie dem Gruppendruck (ältere „Schul-Freundin“ mit sexueller Erfahrung als problematisches Vorbild) und Schönheitsidealen nacheifern möchte. In der Übung „Wie weit würdest du gehen?“ (**Arbeitsblatt 2**) soll herausgefunden werden, wo die Grenzen der Schüler/-innen liegen.

> Linktipp zum Thema „Schönheitsidealen“ sowie „Sexualisierter Selbstdarstellung“ von klicksafe im Material

Let's talk about Porno, Baustein 2

www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe_Materialien/Lehrer_LH_Zusatz_Porno/LH_Zusatzmodul_Porno_klicksafe_gesamt.pdf

Nachdem die Schüler/-innen über die Fragen auf dem **Arbeitsblatt 2** nachgedacht haben, positionieren sie sich dazu auf einer Skala im Raum. Sprechen Sie unterschiedliche Positionierungen an: *Warum stehst du da?* Hinweis: Die Schüler/-innen können aufgefordert werden, eigene Fragestellungen „Würdest du...“ zu entwickeln.

Methode Raumskala

Die Sitzordnung muss so verändert werden, dass ein breiter Mittelgang oder eine breite stuhlfreie Diagonale im Raum entsteht. Die Lehrperson verteilt drei DIN-A4-Blätter mit den Aufschriften „Ja“, „Vielleicht“ oder „Nein“ entlang dieser Längs- bzw. Diagonalachse. Die Lehrperson oder ein Jugendlicher verliest einige Aussagen und bittet um Positionierung.

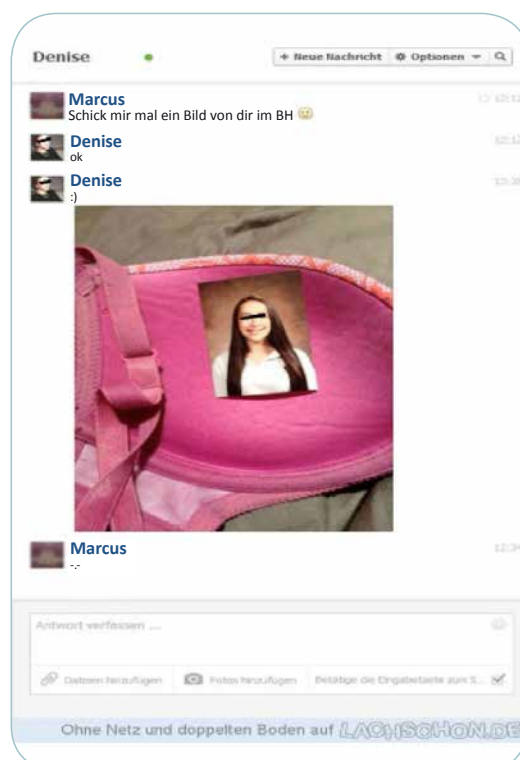
Ergebnissicherung

Es bietet sich an, zum Abschluss eine Übung zur Selbst-Stärkung zu machen.

Übung „**NEIN“-Sagen – Sich-wehren-können/aktiv Neinsagen** Die Jugendlichen werden aufgefordert, sich in einem Kreis aufzustellen und ein „Nein“ (oder andere Grenzen setzende Ausdrücke, etwa „Ich will das nicht“ o. Ä.) im Kreis herumzuschicken. Anfangs soll das NEIN noch sehr leise sein, dann aber mit jedem weiteren NEIN etwas lauter werden, bis ab einem bestimmten Punkt das NEIN sehr laut geschrien werden muss. Personen, die beginnen, wechseln mehrmals. Die Richtung der Durchläufe wechselt ebenfalls. Die pädagogische Fachkraft sollte bei dieser Übung Gelächter der Jugendlichen nicht gleich unterbinden, Lachen ist in diesem Zusammenhang hilfreich, um Anspannung und Unsicherheiten seitens der Jugendlichen abzubauen. Bei der kurzen Auswertung werden die Jugendlichen gefragt, ob und evtl. warum es ihnen schwer gefallen ist, NEIN zu sagen bzw. zu schreien.

Anhang 1

(Quelle: www.lachschoen.de)



ARBEITSBLATT 2 Grenzen

„Tust du mir noch einen Gefallen, etwas, das Freundinnen für ihren Freund tun ...“ bittet Kevin die verliebte Sara und verlangt, dass sie einen Film davon macht, wie sie sich selbst befriedigt, andernfalls würde er ein aufreizendes Oben-Ohne Bild von ihr an Lehrer und Eltern weiterschicken. Und schon nimmt das Unheil seinen Lauf...



Aufgabe 1:

Entscheidungs-Skala: **Wie weit würdest du gehen?**

Wie weit würdest du selbst gehen? Lies die Beispiele und denke darüber nach.

Würdest du:

- weiterhin mit deinem Ex-Freund/ deine Ex-Freundin zusammenbleiben, weil er/sie droht, ein Nacktbild von dir ins Internet zu stellen?
- jemandem, den du nicht kennst, im Club deine Nummer geben?
- im Live-Stream nach Aufforderung durch einen Zuschauer Socken mit deiner besten Freundin/meinem besten Freund tauschen?
- nackt im FKK-Bereich am Badesee liegen?
- im Live-Stream nach Aufforderung durch einen Zuschauer dein T-Shirt ausziehen?
- im Live-Stream nach Aufforderung durch einen Zuschauer deine beste Freundin/deinen besten Freund küssen?
- Dir einen Eimer Eiswasser überschütten?
- ein Oben-Ohne-Bild von dir an deinen Schwarm verschicken?
- ein Unten-Ohne-Bild von dir an deinen Schwarm verschicken?
- ein Ganzkörper-Nacktbild von dir an deinen Schwarm verschicken?
- Bei einer Ugliest-Face-Challenge ein hässliches Selfie von dir posten?
- Dich nach einer Party von einem Jungen heimbringen lassen, den du erst seit der Party kennst?
- für 10 Euro einen Regenwurm essen?
- Dir ein Profil auf Tinder machen, auch wenn du noch zu jung bist?
- in einem Erwachsenen-Chat Sextalk mitmachen?
- Dich als Junge in einer Mädchenumkleidekabine umziehen und umgekehrt?
- eigene Ideen:

Themenbereich – Vertrauen

SWR-Spielfilm | Unterrichtsmaterialien von Stefanie Rack

Kompetenzen

Die Schüler/-innen denken über ihre Vertrauen, im Besonderen über das Vertrauen im Internet nach.

Zeit

2 Unterrichtsstunden

Methoden

Satzergänzung, Akrostichon, Fotostory, Erörterung

Material

Tafelanschrieb, Spot, Programme für Fotostory



Einstieg

Ein zentraler Aspekt im Film ist der Vertrauensmissbrauch. Cyber-Täter bauen gegenüber den häufig labilen Opfern durch Versprechungen und Aufmerksamkeit Vertrauen auf. Sprechen Sie mit den Schüler/-innen zum Einstieg über das Thema Vertrauen.

Sara vertraut Kevin am Anfang des Films, obwohl sie ihn noch gar nicht kennt. Denkt darüber nach: Wem vertraut ihr? Und warum? Und was gehört zum Vertrauen dazu?

Schreiben Sie den Satz an die Tafel:

Vertrauen ist ...

Alternative: Lassen Sie von den Schüler/-innen das Akrostichon an der Tafel vervollständigen.

Erarbeitung

Zeigen Sie den Spot Cybersex

www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/downloads/weitere-spots/niederlande-cybersex-deutsch/

Auswertungsgespräch: Wie kann man wissen, wer einem im Internet gegenüber sitzt?

ANTWORT: Man kann sich durch die Anonymität im Internet eigentlich nie sicher sein, wer einem gegenüber sitzt.
Rückbezug auf den Film: Wie schafft es der Lehrer, sich das Vertrauen von Sara zu sichern?

ANTWORT: Durch

- Chatten über Themen, die das Mädchen interessiert; Tiere (der Hund Marshmallow), Pferde.
- Heucheln von Interesse (Wie geht es dir? Wo wohnst du? Verstehst du dich mit deinen Eltern?)
- Später: Ausnutzung seiner Position als Experte (Lehrer und Medienpädagoge) und Hilfe bei Problemen („Du bist mir ein Eis schuldig“).

Was kann man tun, um dennoch herauszufinden, wer der andere ist?

ANTWORT: Dem anderen auch Fragen zu seiner Person stellen. Seine Angaben auf Richtigkeit überprüfen, im Internet recherchieren.

Projektvorschlag:

Kurze Fotostory (max.10 Bilder) zum Thema Cyber- Grooming oder Vertrauensmissbrauch im Internet mit dem Titel „Ich hatte ihm/ihr vertraut ...“

TIPPS:

Bildbearbeitungsprogramme: gimp, irfan view oder photoshop

Präsentationprogramme: Windows Movie Maker, Power Point.

App: Photo Comic Creator

Weitere Informationen: <https://www.medienpaedagogik-praxis.de/2012/11/25/fotostories-erstellen/>

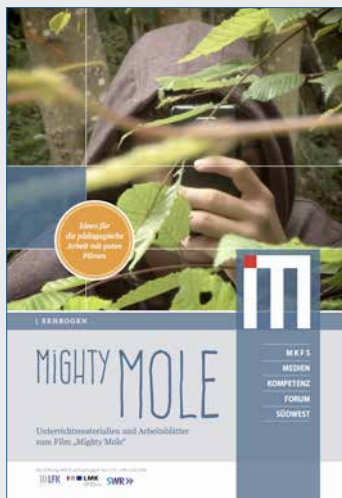
Ergebnissicherung

Vorstellung der Fotostories.

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe

Eine Pro-Contra Erörterung zum Thema „Soll im Internet eine Klarnamenpflicht eingeführt werden?“, um z.B. anonyme Übergriffe zu verhindern, rundet die Einheit ab.

Begeistern, aufwühlen, unterhalten, faszinieren, ablenken, zu Tränen rühren – Filme können viel bewegen. Filme können zu Diskussionen anregen. Bewegte Bilder können ein gutes Mittel sein, Jugendliche zum Sprechen zu bewegen, zum Nachdenken anzuregen – auch im Unterricht.



Mit ihren sogenannten „Sehbögen“ hat sich die Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest zum Ziel gesetzt, interessante und / oder brisante Themen für eine jugendliche Zielgruppe methodisch aktuell aufzuarbeiten – ein „Sehbogen“ ist also ein Unterrichtsentwurf zur filmkritischen Analyse und zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem Film. Einige Filme sind das Ergebnis der Wettbewerbe „Tatort Eifel“ bzw. „Tatort Bodensee“ und von Jugendlichen für Jugendliche gemacht – andere Filme sind professionelle Kinoproduktionen. Alle aber sind Gesprächsangebote, die auch schwierige Themen nicht aussparen. Lehrer/-innen brauchen dazu nur einen Laptop und einen Beamer, denn der Film selbst ist auf der Webseite www.mkfs.de/unterrichtsideen verlinkt oder steht gar zum Download bereit. Hinschauen lohnt!

www.mkfs.de/unterrichtsideen

